

BERICHT VOM SINGACUP 2019 FÜR DEN PFIFF 01/2020

Es ist manchmal wie bei Fortsetzungen in Kinofilmen. Man hat vom ersten Teil hohe Erwartungen und entsprechende Vorstellungen. Nur; Das erste Spiel auf asiatischem Terrain, die erste Triozusammenarbeit mit anderen europäischen Schiedsrichter habe ich bereits 2017 erlebt, sodass mir bewusst war, dass man prinzipiell nicht unbedingt Vergleiche ziehen sollte. Schliesslich ist bei uns auch jede einzelne Partie anders und nicht zwingend vergleichbar.

UND TROTZDEM

Es gibt wieder jede Menge zu berichten. Jede Menge neue kleinere Geschichten, die aber den Platz hier aber sprengen würden. Nur schon, dass man während einer Partie als Assistent im Rücken auf Schweizerdeutsch angesprochen wurde und somit ein weiteres Mal seine Multifunktionalität als Referee unter Beweis stellen durfte.

Nun aber von Anfang an: Wie 2017 bin ich etwas früher angereist, um mich optimal anklimatisieren zu können. Altbekannte und neue Stadtattraktivitäten wurden erkundet und so verfließen die knapp 3 Tage auch im Fluge. Singapur ist auch ohne Turnier immer eine Reise wert. Wer genug von der City hat kann übrigens auch schnell rüber nach Malaysia um auch ein wenig anderes entdecken zu können. Die Zusammenkunft im „Ibis Style“ war am 31. Oktober (2 Tage vor Turnierstart). Entsprechendes Meeting mit letzten Instruktionen und ein Kennenlernen der anderen Schiedsrichter standen dabei im Fokus. Nicht ganz so international sah das Team aus, dennoch stand der Gruppendynamik von 2017 im nichts nach. Es war schlicht eine Klasse Truppe zusammen. Nach einigen Änderungen im Vorfeld, waren schlussendlich 5 Schiedsrichter aus Deutschland, 4 aus Dänemark und 1 Pole als weitere Refs in Singapur am Start. Das Turnier begann mit den U9 und aufwärts, welche man noch alleine leitet. Ganz so hysterisch empfand ich die Eltern dabei nicht mehr so. Ab Montag begannen die Spiele im Trio. Ab U12 werden diese komplett im Trio geleitet (gemäss Entscheid der Turnierleitung). In der ganzen Woche hielt sich auch mein Kartenschnitt relativ niedrig (abgesehen von einer roten Karte gegen einen philippinischen Trainer). Auch wenn die Spiele niveaumässig nicht ganz mit europäischem Fussball mithalten können, so erkennt man die Verbesserungen aber trotzdem bereits markant. Auch das Turnier wächst mit den Anzahl Mannschaften kontinuierlich. In diesem Jahr waren auch je ein Team aus Japan, Taiwan und Nepal am Start. Aus den Philippinen kamen beispielsweise Profivereine angereist, was auch den Stellenwert des Turniers unterstreicht.

Für uns als Schiedsrichter gibt es eben mehr zu beachten als ein Spiel in der heimischen Liga. Vor allem lernt man auch andere Kulturen und Gepflogenheiten in seiner Spielleitung einbauen zu müssen. Trainer sind meist absolute Respektpersonen, wo man als Schiedsrichter in der Kommunikation auch entsprechend umgehen muss. Ich habe zumindest den Mix erlernen können und müssen, was mir in der weiteren Laufbahn natürlich weiterhelfen wird. Durch dass wir mit Absagen eine ungerade Anzahl europäischer Schiedsrichter waren, hatten wir einem Trio jeweils einen singapurischen Schiedsrichter im Gespann, was dann auch nochmals ein Risiko und Chance zugleich war. Wie immer haben wir mit dem Verdienst der Spiele unser Hotelzimmer abbezahlt und gingen am Freitag zu unserem obligatorischen Abschlussessen.

Wie oben bereits erwähnt, wächst das Turnier rasant. Dies weckt Begierlichkeiten. Der Bestand guter, einheimischer Schiedsrichter kann schon seit längerem nicht gedeckt werden, sodass auch australische Schiedsrichter erstmals in Singapur im Einsatz waren. Auch wenn wir Kollegen sind, war erstmals Konkurrenz für Refex erkennbar, da eine Kooperation eher unwahrscheinlich ist. Nach aktuellem Stand sind auch für 2020 mindestens ein Kontingent von 14 Schiedsrichter für Refex geplant. Zumindest habe ich meine Teilnahme für 2020 auch geplant, noch ist es aber zu früh es genau sagen zu können. Wenn jemand aber Interesse hat, bitte ich ihn sich bei mir oder Roger Koweindl zu melden. Wir würden unsere Kontakte zu Refex spielen lassen, sodass wir es schaffen würden evtl. mit 2 oder 3 Schiedsrichtern nach Singapur zu fliegen. Es wäre eine absolut tolle Sache.

Zum Schluss muss man auch hier Refex ein grosses Kompliment ausstellen. Michael Walchowiak plant und organisiert minutiös (zeitlich und organisatorisch absolut top!). In diesem Sinne wünsche ich allen Kollegen einen guten Start und spannende Spiele im Kalenderjahr 2020.